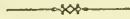


= *Avena australis* Parlatore flora italiana I. (1848) pag. 285; Godron in Gren. Godr. Fl. de Fr. III. (1855) pag. 518.

= *Avena Sibthorpii* Nyman Sylloge florae europaeae (1855) pag. 412 (eine blossе Namensveränderung für *A. caryophyllea* Sibth. et Sm., wegen *Avena (Aira) caryophyllea* Wigg.)

Avena compressa Heuff. Ist bisher aus dem südöstlichen Ungarn (Banat), südlichen Siebenbürgen, Serbien, der übrigen europ. Türkei, Griechenland, Süd-Italien und aus dem Südwesten Frankreich's bekannt.

Grosswardein, im März 1864.



Zwei neue Orchideen der niederösterreich. Flora.

Von A. Kerner.

Die in Nr. 4 der österr. bot. Zeitschrift von Dr. Fr. Hegelmaier veröffentlichte Beschreibung eines Bastartes aus *Gymnadenia conopsea* und *albida* veranlasst mich, zwei weitere, meines Wissens bisher noch nirgends erwähnte Orchideenblendlinge der österreichischen Flora, welche ich seit Jahren in meinem Herbarium aufbewahre, nachfolgend in diesem Blatte zu beschreiben.

Orchis austriaca (*ustulata* × *variegata*). — *Tubera* 2, *oblonga*, *indivisa*. *Radices adventitiae filiformes, crassae*. *Caulis erectus, foliatus*. *Folia glaucescentia, eximie longitudinaliter nervata, basilaria membranacea brevissima, obovata, obtusa, laxe vaginantis, media oblongo-lineararia, acuta, basi vaginata, superiora ovata, abrupte acuminata, cucullata*. *Spica ovata, densiflora, dein cylindrica laxiuscula*. *Bractea ex ovata basi longe acuminatae, membranaceae, roseae, uninerviae, ovaria aequantes vel paululum superantes*. *Perigonii laciniae ext. acutae, laterales oblique lanceolatae, pallide roseae, apicem et marginem superiorem versus purpurascens, suprema lanceolata extus purpurascens*. *Perigonii laciniae int. laterales oblongo-lanceolatae, acutae lilacinae*. *Labellum albidum, maculis nonnullis pallide purpureis ornatum, trifidum, segmentis lateralibus late linearibus, subcuneatis, rotundatis, crenulato-undulatis, medio longiore sublabelliformi, apice dilatato, bilobo, crenulato*. *Calcar arcuato-deflexum, cylindraceum, obtusum, ovarii dimidium subaequans*.

Cant. 6—7^u alt. *Fol. media* 2^u lg. 1/2—3/4^u lt. *Spica* 10—12^u lg. 8^u lt.

Bractea 2.5^u lg. *Ovarium* 2^u lg. *Calcar* 0.6^u—0.8^u lg. *Perig. lacin. ext.* 2^u lg. 1^u lt. *Lobus labelli medius* 1.8^u lg. 1.5^u lt. *Lobi labelli laterales* 1^u lg. 0.7^u lt.

*In pratis vallis danubialis „Wachau“ in Austria inf. prope Schwalbenbach in consortis *Orch. variegatae* et *Orch. ustulatae*.*

Hält genau die Mitte zwischen *O. variegata* und *O. ustulata*. Die Aehre erinnert in ihren Umrissen an eine sehr üppige *O. ustulata*,

die Deckblätter dagegen stimmen wieder mit jenen der *O. variegata* überein. Die Perigonzipfel sind weniger zugespitzt als jene der *O. variegata* und erinnern auch durch das dunklere Roth an *O. ustulata*. Die Honiglippe stimmt in ihrer Form so ziemlich mit jener der *O. variegata* überein, ist jedoch kleiner und der Sporn hält in seiner Länge genau die Mitte zwischen *O. variegata* und *O. ustulata*.

Coeloglossum Erdingeri (*Coeloglossum viride* \times *Orchis sambucina* var. *purpurea*). Tubera 2, palmatifida, 2—3 dactyla, dactylis nunc elongatis, nunc abbreviatis. Radices adventitiae filiformes. Caulis erectus, foliatus. Folia basilaria brevissima, squamaeformia, membranacea, oblongo-obovata, obtusa, laxè vaginanta, media 3—4, remota, viridia, acutiuscula, basi vaginata, supremum sessile, lanceolatum, basin inflorescentiae superans. Spica oblonga, brevis, laxiuscula, pauciflora. Bractee virides, externe purpurascens, lanceolatae, acutae, nervis primariis tribus longitudinalibus et nervis secundariis obliquis ornatae, inferiores perigonia excedentes, superiores perigonia aequantes. Perigonium e viridi purpurascens, laciniis aequilongis in galeam coniventibus, exterioribus latis, ovatis, acutiusculis, interioribus angustioribus, oblongo-linearibus. Labellum subcarnosum, descendens, ex unguiculata basi dilatatum, flabelliforme, antice tridentatum, dentibus aequilongis, lateralibus angulatis vel emarginatis, obtusiusculis medio triangulari acuto. Calcar descendens, cylindraceum, obtusum, basin versus angustatum et constrictum, ovarii dimidium paululum superans. Anthera tota adnata, loculis parallelis, basi bursicula destitutis, inferne sinu rostellii excisi sejunctis. Massae pollinis glandulis stigmatibus nudis adglutinatae.

Caulis 6—7" alt. Fol. media 1½" lg. ½—1" lt. Spica 1½" lg. 1" lt.

Bractee 4—8" lg. 1—2" lt. Ovarium 3" lg. Perig. lacinae ext. 3" lg. 1½" lt.

Perig. lacinae int. 2" lg. ½" lt. Labellum 3" lg. 2½" lt. Calcar 2" lg.

In pratis subalpinis vallis fluvii Erlaf in Austria inf. legit amicissimus Carolus Erdinger.

Eine sehr merkwürdige Pflanze. Sie macht im Allgemeinen den Eindruck eines sehr grossblüthigen üppigen *Coeloglossum viride*. Die Achse ist jedoch kurz, fast so breit als lang und erinnert in ihren Umrissen und insbesondere durch die Deckblätter lebhaft an *Orchis sambucina*. Die Perigone sind doppelt so gross als jene von *Coeloglossum viride* und haben ihre schmutzig rothe Färbung wohl von der rothblühenden Form der *Orchis sambucina*. Die Honiglippe erinnert durch ihre fleischige Consistenz und durch den mittleren dreieckig spitzigen Zahn lebhaft an die Honiglippe von *Coeloglossum viride*, ist aber doppelt breiter als diese. Der Sporn ist viel länger als an *Coeloglossum viride*. Die Staubkölbchenfächer sind ganz so wie bei einer *Orchis* parallel und nicht wie bei *Coeloglossum* nach abwärts auseinander fahrend; doch fehlt die sackförmige Vertiefung des Narbenrandes,

welche der Gattung *Orchis* zukommt. Die Pollenmassen waren an zwei bei der Untersuchung zerstörten Blüten ganz normal entwickelt.

Legt man bei der Charakterisirung der Gattung *Coeloglossum* auf den kurzen Sporn und auf die nach abwärts auseinander fahrenden Staubkölbchenfächer ein besonderes Gewicht, so entspricht die hier beschriebene Pflanze nicht der Gattung *Coeloglossum*, sondern eher der Gattung *Orchis*. Da ich jedoch an ihr die für *Orchis* so charakteristische sackförmige Vertiefung des Narbenrandes nicht wahrnehmen konnte, sondern die Stielchen der Blütenstaubmassen auf besonderen nackten Klebdrüsen angeheftet fand und überdiess der allgemeine Eindruck der Pflanze lebhaft an *Coeloglossum* erinnert, so habe ich auch den Gattungsnamen *Coeloglossum* gewählt.

Bisher waren aus Niederösterreich von Orchideenblindlingen nur *Nigritella suaveolens* Koch und *Orchis hybrida* A. Pokorny bekannt. Mit den hier beschriebenen beiden Orchideen vermehrt sich daher die Zahl derselben auf vier. — Es ist mir übrigens sehr wahrscheinlich, dass bei einiger Aufmerksamkeit in kurzer Zeit noch einige weitere Orchideenblindlinge aufgefunden werden dürften. Nach Darwins interessanten Entdeckungen über die Befruchtung der Orchideen wäre es sogar höchst sonderbar, dass Orchideenbastarte seltener sein sollten als die Bastarte von Weiden, Primeln und Cirsien, und wie aus Grenier et Godron's Flore de France ersichtlich ist, weisen auch bereits andere Florenbezirke eine ganz erkleckliche Reihe von Orchideenblindlingen auf.

Ich kann nicht umhin, hier auch die Gelegenheit zu ergreifen, um in Betreff der Benennung der Bastarte einen Mahnruf an die Botaniker einzuschalten. Ich habe mich zwar schon wiederholt bemüht ¹⁾ auf die Unzweckmässigkeit der bei den Blindlingen gewöhnlich in Anwendung gebrachten Doppelnamen hinzuweisen, aber meine Vorschläge sind leider von Vielen unbeachtet geblieben, und nach wie vor werden Pflanzen, die man für Blindlinge hält, mit Namen belegt, welche nach dem Vorgange von Schiede und Grenier durch Vereinigung der Namen der muthmasslichen Stammeltern gebildet wurden. Ist nun diese Methode schon bei den Weiden und Primeln, wo doch nur Arten einer Gattung sich bastartiren, mit zahlreichen Unzukömmlichkeiten verbunden, so steigern sich diese bei den Orchideen, bei welchen die Arten verschiedener Gattungen Hybride bilden, noch um ein gutes Stück. Die Schwerfälligkeit der Bezeichnung wird geradezu haarsträubend und wir bekommen da Namen, wie z. B. *Aceras antropophora* \times *Orchis militaris* oder *Serapias cordigera* \times *Orchis laxiflora* u. d. g. Bringt man noch in Anschlag, dass die Botaniker bei der Vor- und Nachsetzung der Eltern-Namen nicht immer gleichmässig vorgehen und auch über die Eltern selbst manchmal divergierender Ansichten sind, so erklärt sich wohl hinlänglich die heillose Confusion und der heillose Synonymenschweif in der Nomenklatur der

¹⁾ Niederöst. Weiden p. 14. — Ueber Nomenclatur. Verh. der zool.-botan. Gesellsch. 1863. p. 337.

muthmasslichen Bastarte. — Sollte es denn nicht viel einfacher sein dem muthmasslichen Blendling aus *Serapias cordigera* und *Orchis laxiflora* den alten Namen *Serapias triloba* Lloyd zu belassen, statt einen neuen Namen durch Combination der Eltern-Namen zu bilden. Es bleibt ja dabei doch Jedem der Glaube unbenommen, dass die *Serapias triloba* durch Bastartirung aus *Serapias cordigera* und *Orchis laxiflora* hervorgegangen sei.

Die Schwerfälligkeit, durch welche sich die Namen auszeichnen, welche man den aus Arten verschiedener Gattungen entsprungenen Bastarten nach der Schiede-Grenier'schen Methode consequenter Weise geben müsste, hat auch mehrere Botaniker, welche sonst mit Consequenz dieser Methode huldigen, veranlasst, in solchen Fällen eine Ausnahme zu machen und die aus Arten verschiedener Gattungen entsprungenen Blendlinge mit einfachen Namen zu belegen¹⁾. So hat z. B. Neilreich, welcher in seiner Flora Niederösterreichs als ein treuer Anhänger der Schiede-Grenier'schen Bezeichnungsweise erscheint, bei *Nigritella suaveolens* Koch eine Ausnahme gemacht und sie nicht als *Gymnadenia odoratissima* \times *Nigritella angustifolia* bezeichnet, obschon er sie für einen Bastart aus diesen beiden eben genannten Arten hält. — Und gerade dieses Beispiel beweist, wie zweckmässig es zur Verhütung von Verwirrungen ist, einfache Namen zu wählen; denn die *Nigritella suaveolens* Koch ist, nicht wie Neilreich muthmasste, ein Bastart aus *Gymnadenia odoratissima* und *Nigritella angustifolia*, sondern aus *Gymnadenia conopsea* und *Nigritella angustifolia*. Der Bastart aus *Gymnadenia odoratissima* und *Nigritella angustifolia* wurde von mir erst in jüngster Zeit aufgefunden, ist bisher nicht beschrieben und ist von *Nigritella suaveolens* Koch ausgezeichnet unterschieden. Würde nun Neilreich die *Nigritella suaveoleas* Koch in *Nigritella angustifolia* \times *Gymnadenia odoratissima* oder in *Nigritella angustifolia* \times *odoratissima* umgetauft haben, so wäre jetzt nachträglich die Confusion in der Synonymik schon fertig.

Moral: Der Name einer Pflanze soll so formulirt sein, dass er durch spätere Entdeckungen nicht zur Unwahrheit werden kann. Da diess aber mit einem Namen nach der Schiede-Grenier'schen Methode nur zu leicht möglich ist, so ist diese ohnediess so schwerfällige Methode zu verlassen und sind die muthmasslichen Bastarte mit einfachen Namen zu belegen.

Innsbruck, den 13. April 1864.

¹⁾ Professor Dr. Al. Pokorný hat sich in seinem neuesten Werke: „Oesterreich's Holzpflanzen“, dieser Uebung bereits zugewendet. Anm. d. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Zwei neue Orchideen der niederösterr. Flora. 139-142](#)